

echtLife

www.echtlife.at

ePaper



- Deutschfeistritz
- Gratkorn
- Gratwein-
Straßengel
- Semriach
- St. Oswald
- Stattegg
- Peggau
- Übelbach



Aus dem Inhalt

Sonderausgabe Wahl 2020



Gemeinde
Gratwein-Straßengel
Seite 4-5



Gemeinde
Stattegg
Seite 10



Gemeinde
Gratkorn
Seite 6-7



Gemeinde
Peggau
Seite 11



Gemeinde
Deutschfeistritz
Seite 8



Gemeinde
Semriach
Seite 12



Gemeinde
Übelbach
Seite 9



Gemeinde
St. Oswald
Seite 13

Impressum



Herausgeber:
Matthäus Salzer
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn

Chefredakteur:
Andreas Braunendal
andreas.braunendal@echtlife.at

Redaktionsteam:
Helmuth Schwischay
Werner Gasser

Die nächste Ausgabe
erscheint am Mittwoch, 17.6.2020
mit Sonderthema Urlaub & Freizeit

**Layout und
Inseratengestaltung:**
Gasser & Gasser
Werbeagentur / Fotoagentur
e-Mail: werner@gasser.online
Tel. +43 (0) 664 / 44 170 44
web: www.gasser.online

Inserate:
Helga Mellacher
+43 (0) 664 / 38 88 776
e-Mail: helga.mellacher@echtlife.at

Kontakt:
web: www.echtlife.at

Erscheinungsgebiet:

ONLINE

styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Tel. +43 (0) 3124 / 290 90
E-Mail: print@styriaprint.at
web: www.styria-print.com



Noch einmal wählen: Gemeinderatswahlen 2020

Schon wieder steht ein Wahltag vor der Türe: Am Sonntag, den 28. Juni werden in allen steirischen Gemeinden abgesehen von Graz die Gemeinderäte und damit indirekt auch die Bürgermeister neu gewählt.

Die letzten Nationalrats- und Landtagswahlen zeigten einen klaren Trend, von dem nicht absehbar ist, ob er sich auf Gemeindeebene fortsetzen wird: Die ÖVP gewinnt auf Kosten der FPÖ dazu, die Grünen gewinnen auf Kosten der SPÖ dazu. Nach diesen Wahlen zeigt sich auf Bundesebene eine alles dominierende ÖVP, der man schon eine gewisse Überheblichkeit zusprechen muss, die SPÖ beschädigt sich noch immer selbst, die FPÖ wirkt bedeutungslos, die Grünen kämpfen darum, neben der ÖVP als kleiner Koaliti-

onspartner zu bestehen und die Neos sind die Musterschüler auf der Koalitionsbank.

Ob derart großflächige Trends auch in den Gemeindestuben gelten, hängt wesentlich von der Beliebtheit der Bürgermeister und der anderen SpitzenkandidatInnen ab. Grundsätzlich müssen Bürgermeister aber schon grobe Fehler machen, um ihren Amtsbonus zu verspielen. Dergleichen zeichnet sich allerdings in keiner der GU-Nord-Gemeinden ab. Der einzige Bundestrend, der mit ziemlicher Sicher-

heit auf die kommunale Ebene durchschlagen wird, ist das große Stimmen-Minus der FPÖ. Wie viele davon als Nichtwähler enden und wie viele auf andere Parteien umsatteln, ist eine der wenigen wirklich spannenden Fragen, die sich ausgehend vom Bund direkt auf die Mandatsverteilungen auswirken werden.

echtLife gibt Ihnen einen Überblick über die Wahlen am kommenden Sonntag. Im Zentrum stehen dabei drei Fragen, die wir allen SpitzenkandidatInnen gestellt haben.

**ALTERNATIVEN
GESUCHT?**

28.6.  **ÖVP**
Liste 1

WIR. sind bereit!

**STEIRISCHE
VOLKSPARTEI**
Gratwein-Straßengel

#wirgemeinsam

Gratwein-Straßengel

Seit der Gemeindefusion besteht der Gemeinderat aus 31 Personen, aktuell sind zehn davon Frauen. Stärkste Kraft ist die SPÖ, die im Gemeinderat auch die absolute Mehrheit stellt. Diese „Absolute“ war jedoch nur knapp abgesichert und damit gibt es hier mit Sicherheit ein spannendes Rennen: Bleibt die Absolute oder muss man in eine Koalition? Die anlassbezogenen Achsen der letzten fünf Jahre würden ein Bündnis mit den Grünen am wahrscheinlichsten machen. Die FPÖ war mit Abstand zweitstärkste Kraft, wohl auch, weil sie als einzige Partei als Sammelbecken für alle Fusionsgegner agierte. Ob diese Gegnerschaft nach fünf Jahren hochaktiver Gemeindepolitik noch ebenso stark ausgeprägt ist, wird sich weisen. Sicher setzen der FPÖ neben dem Bundestrend auch interne Streitigkeiten und der altersbedingte Abgang von Maria Grill, für viele das „soziale Gewissen“ der Partei, zu. Die Grünen, angeführt von Johanna Tentschert, hoffen auf überdurchschnittliche Zugewinne in der Heimatgemeinde von Sandra Krautwaschl. Auch spannend: Schafft es „Gott-sei-bei-uns“ Christian Strobl mit seiner Bürgerliste wieder in den Gemeinderat? Die ÖVP tritt mit Mario Schwaiger als neuem Spitzenkandidaten an nachdem sich Karin Krainer mit Ende 2019 zurückgezogen hatte. Die SPÖ als Bürgermeisterpartei setzt auf ein bewährtes Team, in der Wahlliste sind aber Verjüngungstendenzen ablesbar.

ES
BEGINNT
MIT DIR!



DIE GRÜNEN
GRATWEIN
STRASSENGEL



Foto: Lambauer

Bgm. Harald Mülle, SPÖ



Foto: Philipp Podesser

Johanna Tentschert, Grüne



Foto: Simon Mäsl

Günter Jammnig, Neos



Wolfgang Lagger, FPÖ



Christian Strobl, Bürgerliste



Foto: Fischer

Phillip Reininger, KPÖ

*Volles Herz
voraus!*

28.6.2020

 **ÖVP – LISTE 1**

**Herr Bürgermeister,
was war Ihr wichtigstes Projekt
in der Periode 2015 bis 2020?**

Bgm. Harald Mulle, SPÖ
Die größte Herausforderung meiner Amtszeit war sicher die Fusion der vier Ortsteile. In diesem Projekt ist in den ersten fünf Jahren schon sehr viel gelungen. Natürlich gibt es noch immer Verbesserungspotenzial, aber wir sind auf einem guten Weg, den wir als Team mit viel Elan weitergehen wollen.

**Nennen Sie uns bitte Ihre
zwei wichtigsten Themen
für die kommende Periode**

Bgm. Harald Mulle, SPÖ
Mein größtes Anliegen ist es, unsere Gemeinde weiterhin so lebenswert für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Ein besonderes Augenmerk möchte ich weiterhin auf die Kinderbetreuung sowie den Ausbau von Pflegeeinrichtungen und auf die weitere Verbesserung der Verkehrssituation unter Berücksichtigung alternativer Verkehrsformen (Rad, Car-Sharing, weiterer Ausbau des öffentlichen Verkehrs) legen.

gehören endlich angesprochen. Auch wenn das historisch anders gewachsen ist: Mürtzuschlag hat bei 8.500 Einwohnern 840 Gemeindeforderungen, Gratwein-Straßengel hat bei 13.000 Einwohnern gerade einmal 72. Als Vertreter der KPÖ ist mir außerdem Kontrolle besonders wichtig. Die Gemeinde hat ein Budget von rund 30 Millionen Euro – das ist unser aller Steuergeld! Mit den Mitteln der Gemeinde muss rechtskonform und verantwortungsbewusst umgegangen werden.

**An alle anderen Fraktionen: Was war
das größte Versäumnis der Gemeindeführung
in der letzten Periode?**

Wolfgang Lager, FPÖ
Für mehr Transparenz in der Gemeinde zu sorgen.

Mario Schwaiger, ÖVP
Die aktuelle Gemeindeführung hat es verabsäumt, fertige Konzepte (u. a. Verkehrskonzept, Radfahrkonzept, Hochwasserschutz) umzusetzen und Bedürfnisse der BürgerInnen ernst zu nehmen (u. a. Kinderkrippe, Sommerbetreuung, Tagesbetreuung für Senioren).

Johanna Tentschert, Grüne
Bei wichtigen Gemeindeprojekten, wie z.B. der Nachnutzung des Gemeindeamts Gratwein oder bei lokal wirksamen Klima- und Artenschutzmaßnahmen gibt es keine Gesamtstrategie. Außerdem verfügt die Gemeinde nur über unzureichende Personalressourcen, die nötig wären, um die Gemeinde tatsächlich zukunftsfit zu machen.

Christian Strobl, Bürgerliste
..., dass Bgm. Mulle und die SPÖ „ihr“ Programm ohne nach links und rechts zu blicken durchgezogen haben, und vieles auf der Strecke blieb: Hochwasserschutz, Kinderbetreuung, Verkehrschaos (es wurde noch nichts vom mittlerweile 8. Konzept umgesetzt), keine Ortsentwicklung (Gratwein und Rein), meiner Meinung nach gesetzeswidrige Gebührenerhöhungen und die fehlende Zusammenarbeit im Gemeinderat.

Wolfgang Lager, FPÖ
Die Umsetzung des Gesamtverkehrskonzeptes sowie die Beseitigung der Hangwasserprobleme.

Mario Schwaiger, ÖVP
Aus meiner Sicht sind eine transparente, bedürfnisorientierte und gemeinsame Gemeindepolitik das Wichtigste, denn Rahmenbedingungen verändern sich und auf die gilt es zu reagieren. Themenspezifisch sind für uns Investitionen in Infrastruktur (u.a. Hochwasserschutz, Verkehr und jede Art von Betreuung von der Kinderkrippe bis hin zur Sommerbetreuung über die Tagesbetreuung für Senioren besonders hervorzuheben.

Johanna Tentschert, Grüne
Die zwei wichtigsten Themen der Grünen sind erstens die fixe Verankerung von Klima- und Umweltschutz in allen Gemeindeentscheidungen, vor allem auch im Verkehrsbereich, zweitens die Umsetzung einer Sozialdrehscheibe und eines Bürger*innentreffpunkt im Gemeindeamt Gratwein sowie ausreichend Infrastruktur für Jung und Alt.

**Welche/n Politiker* in aus dem Kreis
der anderen Parteien schätzen Sie
persönlich am meisten?**

Bgm. Harald Mulle, SPÖ
Als Bürgermeister war und ist es mir besonders wichtig mit allen Parteien zusammenzuarbeiten, daher möchte ich an dieser Stelle niemanden hervorheben. Wichtig ist, dass wir alle – egal in welcher Konstellation – für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde das beste Ergebnis erzielen.

Wolfgang Lager, FPÖ
All jene, die an einer aufrichtigen und parteiübergreifenden Zusammenarbeit interessiert sind.

Mario Schwaiger, ÖVP
Am meisten schätze ich Maria Grill einerseits als Mensch und andererseits für ihr Jahrzehnte langes Engagement sich mit Sachthemen einzubringen und gemeinsam Themen umzusetzen.

Johanna Tentschert, Grüne
Sepp Harb, SPÖ, da er als früherer Obmann des Verkehrsausschusses auf Zusammenarbeit gesetzt hat.

Günter Jammnig, Neos
Das größte Versäumnis neben der mangelnden Transparenz ist das fehlende Verkehrskonzept für Gratwein-Straßengel. Sei es das Nadelöhr im OT Gratwein, oder fehlende Gehwege im gesamten Gemeindegebiet und die vielen Bushaltestellen ohne befestigte Auftrittsfläche, das heißt, die Fahrgäste stehen auf der Straße und sind durch dem Bus nachfahrende Fahrzeuge akut gefährdet.

Phillip Reininger, KPÖ
Man hätte vier Jahre Zeit gehabt, die Vereinheitlichung der Gebühren in Ruhe anzugehen. Herausgekommen ist im Endeffekt eine Teuerung der Wassergebühren um bis zu 50 Prozent, beim Müll sind wir bei bis zu 40 Prozent – innerhalb eines Jahres! Gutverdienern fällt das gar nicht auf, aber Menschen, denen es weniger gut geht, kämpfen bereits mit ihren monatlichen Zahlungen!

Christian Strobl, Bürgerliste
Erstens flächendeckender Hochwasserschutz (der gesamte Ortsteil Judendorf ist „Sanierungsgebiet“!), zweitens rasche Ansiedlung von Unternehmen mit vielen Mitarbeitern, um die Gemeindefinanzen zu stärken (Kommunalsteuerquote ist viel zu gering und die erforderlichen Sanierungen werden Millionen verschlingen)

Günter Jammnig, Neos
1. Transparenz: Für die NEOS ist es unumgänglich die Protokolle der Öffentlichen GR-Sitzungen auf der Gemeindehomepage zu veröffentlichen.
2. Verkehr: Das Nadelöhr im OT Gratwein muss gelöst werden, der Hauptplatz in Gratwein braucht ein innovatives Konzept, es fehlen Gehwege in allen Ortsteilen, Radwege müssen innerhalb des Gemeindegebietes verlaufen und nicht nur entlang der Gemeindegrenze. Die Schulen sollten alle durch Radwege erreicht werden können.

Christian Strobl, Bürgerliste
Ganz besonders schätze ich GR Gerald Schmidt (wir teilen dasselbe Schicksal im Prüfungsausschuss) und von der KPÖ den Philipp Reininger (als guten Freund und Kämpfer gegen das viele Ungerechte in Gratwein-Straßengel).

Günter Jammnig, Neos
Auch wenn ich hoffe, dass die Alleinherrschaft der SPÖ unter Bürgermeister Mulle ein Ende hat, ist es der amtierende Bürgermeister Harald Mulle, den ich persönlich am meisten schätze.

Phillip Reininger, KPÖ
Gerald Schmidt von der ÖVP. Ein unaufgelegter „Macher“, mit dem man sachlich zusammenarbeiten kann.

Ergebnis 2015
31 GemeinderätInnen, davon 10 Frauen
Wahlberechtigte: 10.635

SPÖ	16	45,86 %
ÖVP	3	11,29 %
FPÖ	8	25,51 %
Grüne	3	9,41 %
Wir f. Gr-Str.	1	2,91 %

Gratkorn



Bgm. Helmut Weber, SPÖ



Franz Schlögl, FPÖ

Die SPÖ hatte bei den Wahlen 2015 infolge der Finanzkrise der Gemeinde ein sattes Minus eingefahren. Ruhe ist in der Gemeindestube seither dank Streitigkeiten um den Neubau der Volksschule und das Tempo beim Hochwasserschutz noch nicht wirklich eingekehrt, auch wenn man sich nach einer Phase der Konsolidierung längst wieder Zukunftsprojekten zuwenden konnte. Dementsprechend setzen SPÖ-Bürgermeister Helmut Weber und sein Team auf den wiedergewonnen Handlungsspielraum. Die ÖVP unter Gemeinderat Patrick Sartor bläst mit Rückenwind aus dem Bund zum Angriff – den Zahlen nach alldings eher auf die Grünen und die FPÖ. Die Grünen hoffen ebenfalls auch auf Rückenwind, sind in Gratkorn aber keineswegs ohne interne Differenzen – immerhin tritt Stephanie Kabon, 2015 noch Teil der Grünen, mit ihrer eigenen Bürgerliste an. Wie sehr sie damit ihre Ex-Fraktion schwächt und wieviele Stimmen sie einfahren kann, wird man sehen. Auch in Gratkorn ging es bei der FPÖ rund: Beim letzten Parteitag hat es von Franz Schlögl einen fast kompletten Austausch der Personen rund um Manfred Safaric gegeben. Ungewiss ist allerdings, ob derartige Interna überhaupt größere Auswirkungen haben, obwohl bekanntermaßen bei Gemeinderatswahlen eher Personen statt Parteien gewählt werden.



Patrick Sartor, ÖVP
Werbung



Hans Preitler, Grüne



Stephanie Kabon, Bürgerliste



Mit
Abstand
die **BESTE**
WAHL

28.06.2020
Liste 2

Team Gratkorn

Bürgermeister Helmut Weber

www.team-gratkorn.at

18 Mio. Schulden abgebaut
Rückhaltebecken Dult kommt fix
Neubau Volksschule startet
9 Millionen in Ihre Lebensqualität investiert
181 Kinderbetreuungsplätze(!) in Gratkorn
Zahlreiche Umweltprojekte umgesetzt

Weber | Bauer | Feldgrill & Team

**Herr Bürgermeister,
was war Ihr wichtigstes Projekt
in der Periode 2015 bis 2020?**

Bgm. Helmut Weber, SPÖ

Ich glaube, von mir behaupten zu können ein sehr fleißiger Mensch zu sein. Was mir die letzten 5 Jahre abverlangt haben, war schon gewaltig. Aber das Ergebnis rechtfertigt jeden Aufwand und kann sich mehr als nur sehen lassen! Die Gemeindefinanzen sind durch meine umsichtige Vorgehensweise saniert und die Schulden konnten um sensationelle 18 Millionen Euro verringert werden. Mit Jahresbeginn 2020 gibt es stolze 181 Kinderbetreuungsplätze in Gratkorn und zahlreiche Umweltschutzmaßnahmen wurden durchgeführt. Das Rückhaltebecken Dult und die Volksschule „Neu“ werden gebaut ... Die Zukunft kann kommen!

**An alle anderen Fraktionen: Was war
das größte Versäumnis der Gemeinde-
führung in der letzten Periode?**

Franz Schlögl, FPÖ

Es wurde in den letzten Jahren zwar einiges bewegt in Sachen Hochwasserschutz Dult-Rückhaltebecken, trotzdem hätte noch mehr Intervention bei den zuständigen Landesstellen von Seiten des Gemeindevorstandes erfolgen müssen.

Auch bei den dafür notwendigen Grundstücksfragen bzw. Grundablösungen ist nach meiner Sicht nicht alles optimal verlaufen.

Patrick Sartor, ÖVP

Der fehlende um- und weitsichtige Gesamtblick bei der Umsetzung von Projekten. Diese folgten vielmehr einem "Loch-auf-Loch-zu-Prinzip", was den Eindruck untermauerte, dass es an einer klaren Gesamtstrategie für unsere Gemeinde mangelt. In diesem Zusammenhang wurde aus meiner Sicht auch viel zu wenig bürgernahe kommuniziert und gearbeitet. Unsere Antwort auf diese Versäumnisse ist die "Agenda Gratkorn 2025"

Hans Preitler, Grüne

Der Wille der Bevölkerung wurde bei sehr wichtigen Themen ignoriert: Volksschule (keine Volksbefragung), Hochwasserschutz Dult (Verzögerung), sowie GehRadverbindung über die Mur (teure Brücke nach Gratwein mit Umweg und weiterhin billige steile Stiege beim stark frequentierten Steg nach Judendorf).

Stephanie Kabon, Bürgerliste

Die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen in Gratkorn werden nicht wahrgenommen. Eine Volksbefragung zum Thema Schulneubau wird trotz deutlichem Signal aus der Bevölkerung mit teurer anwaltlicher Hilfe verhindert. Das ist Politik, die am Menschen vorbeigeht. Auch in Sachen Hochwasserschutz konnte nahezu nichts erreicht oder umgesetzt werden.

**Nennen Sie uns bitte Ihre
zwei wichtigsten Themen
für die kommende Periode**

Bgm. Helmut Weber, SPÖ

Jeder Tag, der mit einem sanierten Gratkorn Budget beginnt, ist ein guter Tag für mich. Deshalb ist das weitere sorgsame Umgehen mit dem Geld der wichtigste Auftrag der Bevölkerung an mich. Die großen Investitionen in Rückhaltebecken Dult, Neubau der Volksschule und umfangreich Straßensanierungs-, Wasser- und Kanalprojekte werden den Schuldenabbau zwar etwas bremsen, aber wir investieren in Lebensqualität. In Lebensqualität für alle Gratkornerninnen und Gratkornern und in die Zukunft unserer Kinder! Und das ist sehr gut investiertes Geld.

Franz Schlögl, FPÖ:

Erstens die Kinderbetreuung: Für mich ist es eine Herzensangelegenheit, die Kinderbetreuungseinrichtungen auszubauen, um den Wunsch der Mütter und Väter zu entsprechen. Dadurch sollte der Anreiz geschaffen werden, dass sich heimische Familien für mehr Nachwuchs zu entscheiden.

Der Fokus liegt daher auch auf adäquater Sprachförderung, der Erweiterung der Öffnungszeiten und dem Ausbau von Kinderkrippen für Unter-Drei-Jährige.

Zweitens die Bürgernähe: Um die Anliegen, Bedürfnisse, Sorgen und Ängste der Bevölkerung und der Vereine zu verstehen und um schnellstmöglich handeln zu können, ist mir der direkte Kontakt mit den Bürgern sehr wichtig. Wir möchten regelmäßige Stammtischrunden veranstalten und die Amtsstunden für politische Verantwortungsträger ausbauen.

Patrick Sartor, ÖVP

Hochwasserschutzmaßnahmen, umfassend und zukunftsfit auszubauen.

Zweitens: Die Einrichtungen für die Menschen unserer Gemeinde (Bildungseinrichtungen, Sporteinrichtungen, Pflegezentrum, Bürgerservice oder Jugendzentrum) weiterentwickeln und entsprechend unserer Agenda 2025 umzusetzen.

Hans Preitler, Grüne

Unsere wichtigsten Themen sind Klima- und Naturschutz und eine sorgsame Budgetpolitik. Konkret heißt das: attraktive Ortsgestaltung (u.a. Öffis und Rad- und Fußverkehr stärken, Grünraumgestaltung und -nutzung), „Unwetter“-schutz, und vernünftige Lösungen für die Schulen (Sanieren statt Neubau).

Stefanie Kabon, Bürgerliste

Selbstverständlich werden wir den Schulneubau nicht unterstützen, bzw. diesen verhindern. Hochwasserschutz und Lärmbelästigung durch den Autobahnverkehr sind ebenso auf unserer Agenda. Wichtigstes Ziel ist allerdings, den Menschen in Gratkorn zuzuhören und Politik daran ausrichten.

**Welche/n Politiker* in aus dem Kreis
der anderen Parteien schätzen Sie
persönlich am meisten?**

Bgm. Helmut Weber, SPÖ

Ich bin ein Mensch der Zusammenarbeit sehr schätzt und ich bin mir sicher, dass durch das Zusammenspiel der besten Köpfe, auch die besten Ergebnisse erzielt werden. Ich konnte und kann mit allen Politikerinnen und Politikern, die das Wohl aller Gratkornerninnen und Gratkornern als klares Ziel haben, sehr gut zusammenarbeiten. Insgesamt hat die Zusammenarbeit auch gut funktioniert, sonst hätten wir nicht so hervorragende Entwicklungen in unserer lebenswerten Gemeinde Gratkorn.

Franz Schlögl, FPÖ

Auf Grund meines persönlichen Einsatzes ist es mir auf kommunalpolitischer Ebene gelungen, respektvoll und fair miteinander für die Bevölkerung zu arbeiten. Deshalb finden sich in jeder politischen Gesinnung positive Persönlichkeiten.

Patrick Sartor, ÖVP

Ich arbeite sehr gut mit DI Martin Dabernig (SPÖ) zusammen, da er einerseits fachlich gut aufgestellt ist, und andererseits jene Dinge, die wir besprechen und vereinbaren, auch halten – er hat "Handschlag-Qualität".

Hans Preitler, Grüne

Feldgrill Michael (SPÖ Listenplatz 3) für seine Bereitschaft, das Alltagsradkonzept um zu setzen.

Stefanie Kabon, Bürgerliste

Bei allen unterschiedlichen Standpunkten ist mir persönlich immer der respektvolle Umgang miteinander wichtig. So gesehen begegne ich jedem Politiker mit Wertschätzung und einem ernstgemeinten Lächeln.

Ergebnis 2015		
25 GemeinderätInnen, davon 9 Frauen		
SPÖ	9	33,56%
FPÖ	7	27,61%
Grüne	5	20,68%
ÖVP	4	18,16%

Werbung

**von Gratkornern
für Gratkorn**

G Bürgerliste
r a t k o r n

**www.buergerliste-
gratkorn.at**

Deutschfeistritz

Die Fusion von Deutschfeistritz und Großstübing löste vor fünf Jahren noch Unsicherheiten aus, vielleicht mit ein Grund für die leichten Verluste der ÖVP vor fünf Jahren. Für die absolute Mandats-, und Stimmenmehrheit hat es für Bgm. Michael Viertler dennoch gereicht. Ihm könnte nun zugutekommen, dass Michael Stoni, der 2015 mit der Bürgerliste U.N.S. in den Gemeinderat einzog, nun auf seiner ÖVP-Liste kandidiert. Runde 5 % trennen FPÖ und Grüne – damit könnte es spannend werden, wer von den beiden diesmal die Nase vorne hat.



Bgm. Michael Viertler, ÖVP



Josef Fuchs, SPÖ



Helmut Gössler, FPÖ



Dr. Julia Ghahramani, Grüne

Herr Bürgermeister, was war Ihr wichtigstes Projekt in der Periode 2015 bis 2020?

Bgm. Michael Viertler, ÖVP

Ganz klar: Das Projekt „Sanierung Peter-Tunner-Schulzentrum Deutschfeistritz (inkl. Hallenbad)“. Dieses Projekt ist nicht nur für die Gemeinde von zentraler Bedeutung, sondern strahlt weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Wir bauen hier Zukunft in Hülle und Inhalt!

An alle anderen Fraktionen: Was war das größte Versäumnis der Gemeindeführung in der letzten Periode?

Josef Fuchs, SPÖ: Die Gemeindestrukturreform 2015 schreibt eindeutig einen neuen Flächenwidmungsplan innerhalb von fünf Jahren vor. Um diesen zu erstellen bedarf es eines örtlichen Entwicklungskonzeptes welches trotz mehrmaliger Nachfragen vom Bürgermeister blockiert wurde! Jetzt haben wir 2020 und es wurde noch nicht einmal begonnen!

Helmut Gössler, FPÖ

Auch den kleinen Problemen in der Bevölkerung ein Ohr zu schenken und diese ernst zu nehmen. dazu kommt noch sich für jeden Anliegen genügend Zeit zu nehmen und jedes handeln genau zu überlegen. Nicht einfach überstürzt handeln und agieren.

Dr. Julia Ghahramani, Grüne

Die Chancen, die sich mit dem Beitritt zu Klima-und-Energie-Modell-Region ergeben haben, ungenutzt gelassen zu haben. Ein eigener Umweltausschuss wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Nennen Sie uns bitte Ihre zwei wichtigsten Themen für die kommende Periode.

Bgm. Michael Viertler, ÖVP

Zuerst freue ich mich auf den sicherlich erfolgreichen Abschluss des Schulprojekts im Sommer 2020. In Folge werden wir uns auf die Stärkung unseres Ortskerns konzentrieren. Außerdem habe ich es mir zum Ziel gesetzt, eine geeignete Form der „direkten Demokratie“ in unserer Gemeinde zu integrieren; inspiriert nach Schweizer Vorbild.

Josef Fuchs, SPÖ

Ein Ende der Bodenversiegelung und ein in sich schlüssiges Verkehrskonzept! Diese, aber auch viele andere wichtige Themen fallen alle unter das überfällige örtliche Entwicklungskonzept! Ich möchte einen durchdachten Plan in allen Punkten, in welche Richtung unser Ort sich in den nächsten Jahren entwickeln soll!

Helmut Gössler, FPÖ

1. Die Bevölkerung auch im Laufe der Periode bei den von ihnen gewünschten Gemeindefragen mit ihren Ideen mitgestalten zu lassen.

2. Die Ausgaben der Gemeinde zu durchleuchten und unnötige Geldausgaben zu beenden. Somit steht mehr Geld für Wasserversorgung, Straßensanierung, Gehsteigen und Straßenbeleuchtung zur Verfügung.

Dr. Julia Ghahramani, Grüne

Attraktivierung des Gemeindezentrums mit Einkaufsmöglichkeiten und Grünflächen
- Umsetzung von Klimaschutzprojekten (Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, Gewässerschutz, Artenschutzprojekte...)

Welche/n Politiker* in aus dem Kreis der anderen Parteien schätzen Sie persönlich am meisten?

Bgm. Michael Viertler, ÖVP

Ich möchte und kann das nicht an einer Person festmachen. Ich schätze unsere Gemeinderäte aller Fraktionen aufrichtig. Wichtig ist immer, dass Diskussionen und vielleicht auch Konfrontationen fair und auf Augenhöhe geführt werden. Ich danke allen Gemeinderäten für ihr Engagement für unsere Gemeinde.

Josef Fuchs, SPÖ

Ich habe mit allen anderen Parteien zwar kein freundschaftliches, aber ein wertschätzendes Verhältnis. Und die Zusammenarbeit funktioniert in den meisten Bereichen gut. Auch nach reiflicher Überlegung könnte ich keine Person als Favoriten nennen!

Helmut Gössler, FPÖ

Gemeinderat Daniel Jantscher, SPÖ

Dr. Julia Ghahramani, Grüne

Schwer zu beantworten. Auch wenn die Meinungen oft unterschiedlich sind, ist die Zusammenarbeit mit den meisten Kollegen und Kolleginnen doch recht gut.

Deutschfeistritz

21 GemeinderätInnen, davon 2 Frauen
Ergebnis 2015

Wahlberechtigte: 3437

ÖVP	11	51,14 %
SPÖ	5	23,20 %
FPÖ	3	13,71 %
Grüne	1	7,45 %
U.N.S.	1	4,50 %

Übelbach

Langweiliger kann eine Gemeinderatswahl, wenigstens aus journalistischer Sicht, nicht sein: Weder Blaue noch Grüne wagen eine Kandidatur und der Abstand zwischen Bgm. Markus Windisch, ÖVP und seinem Gegenüber Franz Endthaler, SPÖ ist mit zwei Drittel zu einem Drittel der Stimmen deutlich.



Bgm. Markus Windisch, ÖVP



Franz Endthaler, SPÖ

Herr Bürgermeister, was war Ihr wichtigstes Projekt in der Periode 2015 bis 2020?

Bgm. Markus Windisch, ÖVP

Erweiterung der Kinderbetreuungseinrichtung Übelbach mit der Umsetzungen einer eigenen Frischeküche (im Kindergarten wird selbst gekocht).

Werbung

Was war das größte Versäumnis der Gemeindeführung in der letzten Periode?

Franz Endthaler, SPÖ

... dass wir bei den im Gemeindeeigentum befindlichen Mehrzwecksaal (Festsaal) nicht einmal die notwendigsten Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt haben. Zum Beispiel die Dachsanierung. Die darunter liegenden Wohnungen sind massiv vom Wassereintritt und den dadurch entstandenen gesundheitsschädigenden Schimmel betroffen. So sollte man bzw. so darf man nicht mit dem Besitz der Allgemeinheit umgehen!

Wir setzen uns für den Erhalt der Räumlichkeiten ein und stehen zu einer vernünftigen und kostensparenden Renovierung. Wir bringen auch nochmals die Idee ein, evtl. einen gemeinnützigen Verein zu gründen, der sich für die Erhaltung des Mehrzwecksaales einsetzt!

Nennen Sie uns bitte Ihre zwei wichtigsten Themen für die kommende Periode.

Bgm. Markus Windisch, ÖVP

1. Ortsdurchfahrten: Sanierung der Marktdurchfahrt, Straße Alter Markt und Sanierung der L385 Gleinalmstraße im Ortsgebiet
2. Klimaschutz

Franz Endthaler, SPÖ

1. Die Sanierung des Marktes wird den gesamten Gemeinderat intensiv beanspruchen.
2. Eine vernünftige und kostenschonende Lösung für den Mehrzwecksaal zu finden!

Welche/n Politiker* in aus dem Kreis der anderen Parteien schätzen Sie persönlich am meisten?

Bgm. Markus Windisch, ÖVP

k. A.

Franz Endthaler, SPÖ

Ich schätze jeden/e Politiker/in, die sich zum Wohle der Gesellschaft engagieren – meist auch noch ehrenamtlich!
Durch den Einsatz dieser Menschen ist eine Demokratie erst überhaupt möglich und dafür bin ich dankbar!

DIE GRÜNEN
STMK.GRUENE.AT

JOHANNA TENTSCHERT
GRÜNE GRATWEIN-STRASSENGEL

HANS PREITLER
GRÜNE GRATKORN

DEINE GEMEINDE. DEINE ZUKUNFT.

HELMUTH BINDER
GRÜNE STATTEGG

JULIA GHAHRAMANI
GRÜNE DEUTSCHFEISTRITZ

Die Grünen Steiermark (Medieninhaber) 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz. Fotos: Philipp Podesser.

Übelbach

15 Gemeinderätinnen, davon 3 Frauen

Ergebnis 2015

Wahlberechtigte: 1727

ÖVP	10	61,94%
SPÖ	5	33,43%

Stattegg

Die Vormachtstellung der ÖVP unter Bgm. Karl Zimmermann scheint unangreifbar, dahinter geht es allerdings rund: Die Grünen, bei den letzten Landes- und Bundeswahlen im Aufwind, wollen der SPÖ Platz 2 streitig machen und hoffen auf den Einzug in den Gemeindevorstand. Ein gänzlich uneinschätzbarer Faktor ist aber das erstmalige Antreten einer eigenen Bürgerliste mit Martin Trixl an der Spitze: Schafft er den Einzug in den Gemeinderat und wenn ja, auf wessen Kosten werden diese Stimmen gehen? Erklärtes Ziel der Bürgerliste ist es unter anderem, die absolute Mehrheit des Bürgermeisters zu brechen.



Bgm. Karl Zimmermann
ÖVP



Simone Sternad
SPÖ



Helmuth Binder
Grüne



Stefan Unterrainer
FPÖ



Jürgen Trixl
Bürgerliste

Herr Bürgermeister, was war Ihr wichtigstes Projekt in der Periode 2015 bis 2020?

Bgm. Karl Zimmermann, ÖVP

Hochwasserschutz, Kindergartenerweiterung, Einrichtung eines Nahversorgers (Wohlfühlhaden), Neues Rüsthaus

An alle anderen Fraktionen: Was war das größte Versäumnis der Gemeindeführung in der letzten Periode?

Simone Sternad, SPÖ

Ein erheblicher Teil des Geldes, das durch die Übernahme der Landesstraße in die Gemeindegasse geflossen ist und für die Sanierung der Straße gedacht war, wird für ein nicht wirklich relevantes Projekt verwendet.

Helmuth Binder, Grüne

Das größte Versäumnis der Gemeindeführung war, dass nicht auf die immer größer werdende Verschuldung geachtet wurde.

Stefan Unterrainer, FPÖ

Zu wenig Volksnähe, es wird in Stattegg zu wenig mit den Bürgern geredet.

Jürgen Trixl, Bürgerliste

Wir denken, dass es bei größeren Projekten versäumt wurde, das Ohr am Bürger zu haben - so wurde z.B. ein Rückhaltebecken und ohne Not die durch den Ort führende Landesstraße gekauft bzw. übernommen und Verträge mit Grundbesitzern von Parkplätzen für Schule, Feuerwehr und Mehrzwecksaal nicht rechtzeitig verlängert.

Nennen Sie uns bitte Ihre zwei wichtigsten Themen für die kommende Periode:

Bgm. Karl Zimmermann, ÖVP

1. Stattegg für und mit allen Generationen
2. Erhaltung Grünraum

Simone Sternad, SPÖ

1. Umweltschutz, beispielsweise ein E-Auto leasen, das dann von der Bevölkerung gemietet werden kann.
2. Eine Lösung für die leerstehenden Lokale finden.

Helmuth Binder, Grüne

1. Infrastruktur gehört dringend an die wachsende Einwohnerzahl angepasst, z.B. überlastetes Kanalsystem bei der Übergabestation an die Stadt Graz, derzeit nur für 1500 Einwohner ausgerichtet.
2. Beim kommenden Flächenwidmungsplan Neubauten nur in eingeschränktem Ausmaß genehmigen, die Erhaltung von mehr Grünraum berücksichtigen.

Stefan Unterrainer, FPÖ

1. Sparen, sparen, sparen - eine Kostenreduktion auf allen Ebenen und ein sinnvoller Umgang mit dem Gemeindebudget.
2. Dringend erforderlich wäre die Sanierung des Stattegger Kanalsystems, da einzelne Rohre des schlecht verlegten Systems gebrochen sind und immer wieder Oberflächenwasser eindringt.

Jürgen Trixl, Bürgerliste

Wir fördern und fordern einen Bildungscampus (dringender Neubau der Volksschule, Kindergartengruppen, Erwachsenenbildung usw.), die Beendigung von Leerständen am Dorfplatz und andere sinnvolle Projekte für ALLE Ortsteile, Wohnperspektiven für junge Stattegger Familien, die sich durch das Siedlungsinteresse aus Graz schwer tun, vor Ort wohnen zu bleiben, am neuen Flächenwidmungsplan mitarbeiten, Verkehrssicherheit im Kindergartenvorfeld herstellen und nicht zuletzt die Finanzen sanieren.

Welche/n Politiker* in aus dem Kreis der anderen Parteien schätzen Sie persönlich am meisten?

Bgm. Karl Zimmermann, ÖVP

Alle Damen und Herren, die sich für die Allgemeinheit engagieren und nicht ihr persönliches Interesse in den Vordergrund stellen.

Helmuth Binder, Grüne

Heinz Hainzl, ÖVP

Stefan Unterrainer, FPÖ

Hut ab vor Philipp Ozek, ÖVP

Jürgen Trixl, Bürgerliste

Wir respektieren jeden Kandidaten der anderen Parteien, schätzen aber vor allem jene, die uns als unabhängige Bürgerliste ebenso Respekt zollen und es respektieren, dass sich größtenteils junge Kandidaten, Bürgerinnen und Bürger Stattegg in den demokratischen Prozess zum Wohle aller einsetzen. Ich freue mich auf eine erfolgreiche, gemeinsame Zusammenarbeit!

Stattegg: 15 Gemeinderätinnen, davon 7 Frauen, Wahlberechtigte: 2346
Ergebnis 2015: ÖVP 10 (62,50 %) | SPÖ 2 (15,76 %) | Grüne 2 (15,17 %) | FPÖ 1 (6,58%)

Peggau

Seit über 50 Jahren besteht in Peggau die Heimatliste, die die Gemeinde aktuell mit absoluter Stimmen- und Mandatsmehrheit führt. Vermutlich wird es also wohl vor allem um die Reihung auf den Plätzen dahinter gehen. Der Abstand der SPÖ, angeführt von Gemeindegassier Peter Weber, als zweitstärkste Kraft zu den Parteien dahinter ist mit rund 5% bzw. 8% deutlich.

Sowohl bei der ÖVP mit Michaela Hofbauer als auch bei der FPÖ mit Roland Weber gibt es neue Gesichter an der Spitze. Gut möglich, dass diese beiden Parteien die Plätze tauschen, wenn der Trend der FPÖ-Verluste auch auf Gemeindeebene anhält.



Bgm. Hannes Tieber
Heimatliste



Peter Weber
SPÖ



Michaela Hofbauer
ÖVP



Roland Weber
FPÖ

Herr Bürgermeister, was war Ihr wichtigstes Projekt in der Periode 2015 bis 2020?

Bgm. Hannes Tieber, Heimatliste

Der Generationenpark, die Fertigstellung Umbau Volksschule, der Umbau des Festsaales Hochhuber und vor allem die Neuerrichtung der Kinderkrippe!

An alle anderen Fraktionen: Was war das größte Versäumnis der Gemeindeführung in der letzten Periode?

Peter Weber, SPÖ

Das Thema Jugendarbeit wurde sehr stiefmütterlich behandelt und auch die Verkehrssituation, bedingt durch starkes Wachstum und viel Industrie/Gewerbe, erhielt nicht die Aufmerksamkeit, die es braucht.

Michaela Hofbauer, ÖVP

Leider fehlt es der Gemeindeführung an einem nachhaltigen Gemeindeentwicklungskonzept - ohne dieses können keine sinnvollen Maßnahmen gesetzt werden. Wie wird es in Peggau in 10 bis 15 Jahren ausschauen? Was werden die Menschen brauchen, die hier leben? Was davon kann/muss eine Gemeinde leisten? Aktionismus ohne Strategie bringt die falschen Investitionen! Ein Beispiel ist die Anfang dieses Jahres fertiggestellte Kinderkrippe: Bereits bei der Eröffnung ist sie mit 2 Gruppen zu klein bemessen und vollkommen am zukünftigen Bedarf der Familien vorbei konzipiert

Roland Weber, FPÖ

Zweifelsohne die zu großzügige Verbauung, dies muss auf alle Fälle neu angedacht werden, sodass der Dorfcharakter von Peggau erhalten bleibt. Auch eine Gebührensenkung wurde nicht in Betracht gezogen ebenso wie auch ein Zuschuss für unsere Kinder zu Schulbeginn (Schulstartgeld).

Nennen Sie uns bitte Ihre zwei wichtigsten Themen für die kommende Periode.

Bgm. Hannes Tieber, Heimatliste

1. Umwelt und Wirtschaft weiterhin im Einklang halten!
2. Für alle Generationen ein lebenswertes Peggau erhalten!

Peter Weber, SPÖ

1. Stärkung der Jugend- und Familienthemen in der Gemeinde.
2. Umwelt und Verkehr sind Bereiche, wo es für die Zukunft gemeinsame Anstrengungen braucht.

Michaela Hofbauer, ÖVP

1. Die Menschen wieder in den Mittelpunkt stellen: Was brauchen die Menschen, die hier leben, um sich wohl zu fühlen?
Was kann die Gemeinde an Infrastruktur zur Verfügung stellen? Viele Gemeindebürger wünschen sich zum Beispiel einen Raum in Peggau, den sie nutzen können.
2. Transparente, ehrliche und nachhaltige Gemeindepolitik
Getroffene Entscheidungen der Gemeindeführung für die Menschen, die hier leben nachvollziehbar und transparent machen (z.B. stärkere Bürgerbeteiligung, Veröffentlichung von Gemeinderatsprotokollen).

Roland Weber, FPÖ

1. Raumplanung neu denken – Flächenfraß verhindern!
Hundesteuer abschaffen!
2. Jugend 100er: Peggauer Jugendliche bei Erreichen des 18. Lebensjahrs mit EUR 100.- zweckgebunden für Ausbildung, Führerschein oder Wohnraumschaffung fördern.

Welche/n Politiker* in aus dem Kreis der anderen Parteien schätzen Sie persönlich am meisten?

Bgm. Hannes Tieber, Heimatliste

Wir als Heimatliste schätzen wirklich jeden Politiker der anderen Parteien!

Peter Weber, SPÖ

Bgm. Hannes Tieber, da die anderen Fraktionen durchwegs neue Kandidaten haben und ich diese noch nicht beurteilen kann.

Michaela Hofbauer, ÖVP

Ich schätze alle gewählten Personen, die sich, wie wir von der Volkspartei Peggau, für die Menschen in Peggau und Friesach einsetzen. Ich freue mich auf eine erfolgreiche, gemeinsame Zusammenarbeit!

Roland Weber, FPÖ

Peter Weber (SPÖ)

Peggau

21 GemeinderätInnen, davon 5 Frauen

Ergebnis 2015

Wahlberechtigte: 1808

Heimatliste		
Peggau	8	51,92%
SPÖ	3	20,46%
FPÖ	2	15,35%
ÖVP	2	12,28%

Semriach

Bgm. Gottfried Riegler führt die Gemeinde mit einer mehr als deutlichen Mehrheit an, auch der Abstand zwischen der FPÖ als zweitstärkste Fraktion mit 23,69% und der SPÖ als drittstärkste Kraft mit 15,36% ist deutlich. Sollte dem Trend folgend die FPÖ auch nur ein Mandat verlieren, wird es spannend, ob dieses Mandat die Vorherrschaft der ÖVP weiter verstärkt oder für einen Gleichstand zwischen Blau und Rot sorgt. Wenn die NEOS den Einzug in den Gemeinderat schaffen, wirkt sich das ebenfalls auf die Mandatsverteilung aus.



Bgm. Gottfried Riegler, ÖVP



Florian Hirsch, SPÖ



Gernot Trattner, FPÖ



Stefan Rucker, NEOS

Herr Bürgermeister, was war Ihr wichtigstes Projekt in der Periode 2015 bis 2020?

Bgm. Gottfried Riegler, ÖVP

Wichtig waren alle Projekte, doch am besten in Erinnerung geblieben ist die Mustersanierung der Volksschule Semriach mit öffentlicher Bibliothek und öffentlichem Spielplatz.

An alle anderen Fraktionen: Was war das größte Versäumnis der Gemeindeführung in der letzten Periode?

Florian Hirsch, SPÖ

Die finanzielle Unterstützung unserer geschätzten Vereine hätte entsprechend erhöht werden müssen.

Gernot Trattner, FPÖ

Für die Entwicklung des Marktes wurde zu wenig getan, die Landwirtschafts- und Gewerbeförderung wurde nicht ausreichend weiter ausgebaut und trotz langjähriger Forderung unsererseits wurden in der Gemeindeverwaltung keine Lehrstellen eingerichtet.

Stefan Rucker, NEOS

Wir NEOS in unserer Gemeinde in Semriach sehen die letzten Jahre als durchaus herausfordernd, wobei in der aktuellen Gemeindeführung sehr viele positive Ansätze schon diskutiert und teilweise auch umgesetzt worden sind. Wir NEOS möchten hier aktiv mitanpacken und unsere Gemeinde und unseren Bürger und Bürgerinnen eine weitere Stimme geben.

Nennen Sie uns bitte Ihre zwei wichtigsten Themen für die kommende Periode.

Bgm. Gottfried Riegler, ÖVP

1. Wir machen den Markt zur Bühne – Marktbelebung
2. Gesicherte Kleinkinderbetreuung – Krabbelstube

Florian Hirsch, SPÖ

1. Errichtung des bereits geplanten Rad- und Gehwegs durch den Au Graben.
2. Anbindung an die S-Bahn mit eigener Busverbindung mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde

Gernot Trattner, FPÖ

Die Entwicklung des Marktes, die Förderung von Wirtschaft und Landwirtschaft sind uns wichtige Anliegen, ebenso wie die Umsetzung unserer Lehrlingsoffensive in der Gemeindeverwaltung. Weiters ist uns die Förderung unserer Werte und Traditionen ein Anliegen.

Stefan Rucker, NEOS

Unsere Anliegen sind es, die Lebensqualität in unserer Gemeinde nachhaltig zu stärken, unserer Jugend eine Stimme zu geben und das Fördern einer Einbindung aller Generationen. Darüber hinaus ist uns ein besonderes Anliegen der weitere Ausbau der öffentlichen Verkehrsanbindung im ganzen Gemeindegebiet, um die Mobilität aller zu sichern. Wir sehen hierbei Möglichkeiten und Optimierungen einer Erweiterung der Haltestellen und der Transferzeiten.

Welche/n Politiker* in aus dem Kreis der anderen Parteien schätzen Sie persönlich am meisten?

Bgm. Gottfried Riegler, ÖVP

Mir persönlich ist ein gutes und wertschätzendes Miteinander sehr wichtig und ich schätze es sehr, dass dieses in Semriach von allen Parteien gelebt wird.

Florian Hirsch, SPÖ

Dr. Michaela Ziegler, ÖVP – so wie ich selbst engagiert sie sich sehr für Umwelt und Nachhaltigkeit.

Gernot Trattner, FPÖ

Wir schätzen jede Politikerin und jeden Politiker in unserer Gemeinde in seiner Aufgabe und Funktion. Dabei sind wir aber darauf bedacht, unsere Standpunkte einzubringen.

Stefan Rucker, NEOS

Persönlich bin ich mit der aktuellen Gemeinderatsaufstellung in Semriach sehr zufrieden und schätze daran, dass man als Bürger und Bürgerin in unserer Gemeinde schon jetzt gehört wird.

Semriach

21 Gemeinderätinnen, davon 7 Frauen
Ergebnis 2015: Wahlberechtigte: 2681

ÖVP	13	60,95%
FPÖ	5	23,69%
SPÖ	3	15,36%

St. Oswald bei Plankenwarth

Bei den Wahlen im Jahr 2015 hatte die SPÖ unter Bgm. Andreas Staude Stimmen, aber nicht die Mehrheit verloren. Das Match wird direkt zwischen SPÖ und ÖVP ausgetragen, andere Parteien treten erst gar nicht an. Wie man der Beantwortung unserer Fragen entnehmen kann, bläst die ÖVP jedenfalls zum Angriff, hätte aber doch einiges an Rückstand aufzuholen.



Bgm. Andreas Staude, SPÖ



Mag. Martin Rinner, ÖVP

Herr Bürgermeister, was war Ihr wichtigstes Projekt in der Periode 2015 bis 2020?

Bgm. Andreas Staude, SPÖ

Das wichtigste Projekt der letzten Jahre war der Bau des Gemeindezentrums mit dem um eine Gruppe erweiterten Kindergarten, das in jeder Hinsicht für neue Impulse im Ortszentrum gesorgt hat. Ich möchte hier auch auf die zukunftsorientierte Photovoltaik-Anlage am Dach des Zentrums verweisen.

Was war das größte Versäumnis der Gemeindeführung in der letzten Periode?

Martin Rinner, ÖVP

Es ist uns als ÖVP St. Oswald bei Plankenwarth erfolgreich gelungen, durch innovative Projektvorschläge kurzsichtige Projekte zu vermeiden und nachhaltige umzusetzen. Ohne unsere Ideen hätten noch unsere Enkel die Hypotheken zu stemmen. Moderne Gemeindeverwaltung braucht Innovation und Professionalität.

Nennen Sie uns bitte Ihre zwei wichtigsten Themen für die kommende Periode.

Bgm. Andreas Staude, SPÖ

1. Wir werden das alte Musikheim durch einen Zu- bzw. Ausbau modernisieren und so für ein Haus sorgen, dass für alle Vereine da ist.

2. Für ältere Menschen, die sich alleine schwer tun, ist „betreutes Wohnen“ ein ideales Konzept, um Sicherheit und Selbstständigkeit zu verbinden. Daher wollen wir eine entsprechende Einrichtung in St. Oswald ob Plankenwarth realisieren.

Martin Rinner, ÖVP

1. Der Jugend durch Gemeindeförderung Heimat geben und ein Geschäfts- und Begegnungszentrum im Ort statt einzelner Prestigeprojekte umsetzen.

2. Die flächendeckende Versorgung mit High-speed-Internet schaffen, um mit der Welt in Verbindung und als Wohnort attraktiv zu bleiben und den Bürgern bei einer leistbaren und sozialverträglichen Energiewende beistehen.

Welche/n Politiker* in aus dem Kreis der anderen Parteien schätzen Sie persönlich am meisten?

Bgm. Andreas Staude, SPÖ

Mag. Martin Rinner

Martin Rinner, ÖVP

Gerade wenn es die Gemeindepolitik betrifft, blende ich die Partei gerne aus und schaue auf Kompetenz, fachliche Eignung, Handschlagqualität und wie einer als Mensch ist.

In St. Oswald habe ich den ehemaligen Fraktionsprecher Jürgen Wagner schätzen gelernt, der aber leider nicht mehr aufgestellt wurde.

St. Oswald bei Plankenwarth

15 GemeinderätInnen, davon 7 Frauen

Ergebnis 2015:

Wahlberechtigte: 1055

SPÖ	8	54,41%
ÖVP	7	45,59%

Werbung

Werbung



Weil i di mog

28.6.2020

Team Andreas Staude



STEIRISCHE VOLKSPARTEI

Es gibt viel zu tun, packen wir's an

Mit Mag. Martin Rinner, Julia Reiter und dem Team der ÖVP in eine bessere Zukunft für Sankt Oswald.

28.6.2020

ÖVP
Liste 1